



Gildebrief 5

der Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

Hagen im Juni 2019

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Gildemitglieder,

-und es war Sommer singt Peter Maffay 1976 und soll uns Hoffnung geben auf die nächsten Monate. Wir müssen das Wetter so nehmen wie es ist oder kommt, gut dass wir das nicht steuern können. Was wir jetzt tun können ist, diese Jahreszeit zu nutzen, denn wie schnell vergeht der Sommer, Ausnahme war natürlich letztes Jahr. Im Lied heißt es weiter -es war ein schöner Tag, der letzte im August- und schon nähern wir uns dem September zu, der mit der Ausstellung in Fröndenberg, unserer Fahrt nach Trier und dem Gildeabend fast ausgebucht ist. Charlotte und ich werden uns auf's Fahrrad mit Gepäck schwingen, wohin auch immer, Euch wünschen wir einen schönen Sommer und gute Urlaubszeit. Euer Hans-Jürgen

Der Hammer im Hammer



Von Lothar Henn

Mit einem furiosen Auftakt starten wir 2020 in die Jubiläumsaktivitäten „40 Jahre Künstler-Gilde Hagen.“

Es ist uns gelungen, mit dem Meister des Boogie Woogie, Jörg Hegemann, einen der weltbesten Pianisten dieser Stilrichtung, für unser Konzert in Kooperation mit dem Hasper Hammer am Freitag, 31.01.2020, zu gewinnen. Jörg Hegemann aus Witten an der Ruhr, 1966 geboren, kann nach über 2000 Auftritten, darunter in den

USA und Russland sowie 13 europäischen Ländern auf inzwischen 30 Bühnenjahre zurückblicken. Er ist musikalischer Leiter eines regelmäßigen Boogie-Festivals in der Philharmonie Essen und verschiedener ähnlicher Veranstaltungen. Begonnen hat alles 1981, als Hegemann mit dem „Boogie-Woogie-Virus“ infiziert wurde, als er zufällig im Radio „Guitar Boogie Woogie“ von Arthur Smith hörte. Erstmals im April 1983 erlebte er ein Konzert mit Axel Zwingenberger und Leo v. Knobelsdorff. Weitere drei Jahre später –als 20jähriger – hatte er sich ein eigenes Klavier zusammengespart und gründete noch Ende des gleichen Jahres die „Chicago Four“. Ab 1993 gab Jörg Hegemann unter eigenem Namen Konzerte und wurde 1999 Berufspianist. Durch zahlreiche Fernsehauftritte in der Rudi-Carell-Show, in der aktuellen Stunde, bei Mittwochs live und dem Traumzeitfestival wuchs seine Popularität rasant. Er war als der „Mann am Klavier“ gefragt bei Veranstaltungen u.a. mit Bill Ramsey, Chris Howland, Hape Kerkeling, Franz Beckenbauer, Uwe Seeler, Ulrich Wickert, Ulf Merbold, Angela Merkel, Johannes Rau und zahlreichen weiteren Promis. 2000 wurde er „Pianist des Jahres“ bei der ersten Preisverleihung des „Pinetop“, dem einzigen offiziellen Musikpreis für Boogie Woogie. Jörg Hegemann hat allein neun CD-Produktionen unter eigenem Namen aufgelegt und ist auf zahllosen Festival-CD's sowie Produktionen anderer Musiker vertreten. Unsere Vorstandsmitglieder Ulrich Günnemann und Lothar Henn haben den Meister des Boogie-Woogie kürzlich getroffen, um mit ihm Einzelheiten des Konzerts abzustimmen und wir sind sicher, dass dies ein würdiger und unvergesslicher Auftakt für unser Jubiläumsjahr werden wird.

*Karten für das Konzert am 31.01.20 im Hasper Hammer können ab sofort bei allen Vorstandsmitgliedern vorbestellt werden. Eintritt 18,- €/erm. * 15,-€*

**Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose und Hammer-Mitglieder mit Bonuskarten.*

Neufalkenstein

Eine meiner Phantasieburgen

Von Peter Wollny

Modelburg/ Maßstab 1:100/ Maße 43x80x43

Baubeschreibung:

Am Anfang werden Zeichnungen gefertigt (Grundriss, Draufsicht, Seitenansichten). Die Basis wird aus Massivholz gebaut. Darauf folgt die Außenhaut aus Sperrholz. Auf das Sperrholz wird Holzkitt gespachtelt in welches ein Mauersteinmuster geritzt wird.

Zuletzt die Bemalung. Alle Arbeitsgänge genau zu beschreiben würde zu lange dauern, aber ein Detail möchte ich doch erwähnen:

Im Kopf hatte ich u.a. einen Rundturm um den sich eine Außentreppe windet. Das hatte ich mir leichter vorgestellt. Wie berechnet man eine solche Wendeltreppe, bei welcher Steigung, Über wie viele Etagen, bei welcher Krümmung, mit wie vielen Stufen? Keine Ahnung. Aber geplant ist geplant. Also los. Es waren viele Zeichnungen und Versuche mit Papier und Karton und Geduld notwendig. Ende gut alles gut. Euer Peter

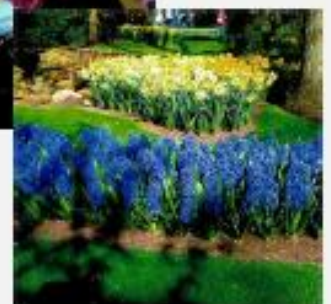


Der Keukenhof

Kleiner Reisebericht

Von Helga Rüberg

Am 7.4.2019 war ich mit einer Reisegruppe zur Tulpenblüte im Keukenhof/Niederlande. Über 7 Millionen Blumen in voller Blüte (wir hatten Traumwetter). Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Orchideen und vieles mehr. Inseln aus Tulpen in allen erdenklichen Farbvariationen, kunstvoll zwischen Bäumen drapiert. Weiter findet ihr dort den größten Skulpturenpark der Niederlande. Nationale und internationale Künstler stellen dort ihre Werke aus. Einige Fotos der wunderschönen Blumenpracht zeige ich euch hier. Der Keukenhof ist geöffnet in der Zeit vom 21.3. - 19.5. eines jeden Jahres. Er ist wirklich sehenswert. Ihr erhaltet viele Eindrücke, die ihr evtl. auch in die eigene künstlerische Arbeit einbringen könnt.
Eure Helga



Kleine PC Kunde

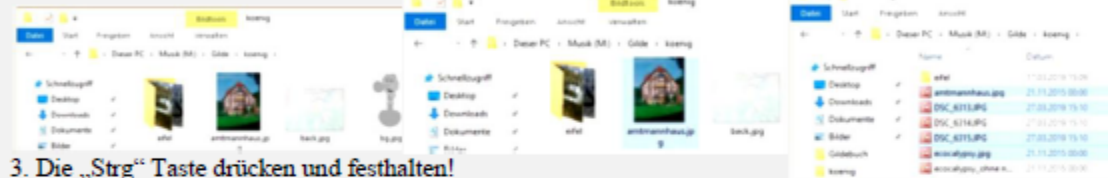
Teil 1: Wie verschicke ich Texte und Bilder per E-Mail

Teil 2: Umbenennen von Dateien

Von Bernd König

Mit dieser Rubrik möchte ich euch ein wenig „auf die Sprünge helfen“, indem ich so nach und nach ein wenig meines Wissens an euch weiter gebe. Diesmal fangen wir mit dem lästigen Versenden von Bildern und Texten an. Wie ich immer wieder bemerke, wissen die meisten nicht, wie man Bilder verkleinert, um Sie z.B. in die Internetseite zu stellen. Los geht's:

1. Das Emailprogramm starten
2. Den Dateimanager (Explorer) und dort den entsprechenden Ordner öffnen, wo die Dateien sind, die ihr versenden wollt.

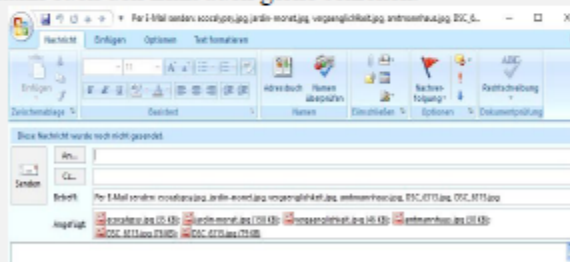


3. Die „Strg“ Taste drücken und festhalten!
4. Mit der linken Maustaste nacheinander die zu versendenden Dateien anklicken
5. Die „Strg“ Taste loslassen und mit der rechten Maustaste auf eine markierte Datei klicken
6. Es erscheint ein Fenster, darin mit der linken Maustaste „senden an“ und im nächsten „Email-Empfänger“ anklicken.



7. Die Bildgröße auf 1024x768 auswählen und „Anfügen“ anklicken. Jetzt sollte ein Fenster eures Emailprogramms aufgehen. Wenn nicht, dann fehlt die Standardverknüpfung in Windows. Dazu schaut mal hier: <https://www.youtube.com/watch?v=vKAjB3N-ltE> Super selbst erklärendes Video. Achtung beim Abtippen „Groß und klein“ Schreibung beachten! Ich kann euch den Link auch gerne schicken.

8. Adressat eintragen, Text einfügen wie gehabt und senden. Hier könnt ihr auch dann Textdateien anhängen, aber keine weiteren verkleinerten Bilder! In der Zeile, in der die Dateien angezeigt werden, könnt ihr erkennen, das aus 3MB auf einmal nur 80KB oder weniger geworden sind. Die Datei ist also nur noch 1/40 so groß. KEINE ANGST, die Bilder sind immer noch scharf genug für das was ich brauche. Man kann mit dieser Datei locker ein Bild in DIN a 5 ausdrucken, ohne dass das Auge es erkennen kann.

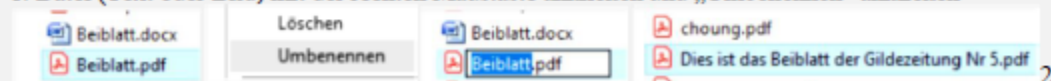


Teil 2: Umbenennen von Dateien

Wie ihr Bilder versenden sollt, habt ihr ja grad gelesen. Da ich aber nicht in Dateien, die oft 1225549.jpg oder Att009.odt heißen, reinschauen kann, wüsste ich gerne vorher, was drin ist.

Das erspart mit viel unnötige Klickerei. Der Zaubertrick heißt „Umbenennen“. So geht's:

1. Datei (Text oder Bild) mit der rechten Maustaste anklicken und „Umbenennen“ anklicken



2. Den Titel des Bildes oder des Textes eintragen. Ihr habt dafür 256 Zeichen frei. Beispiele:

Bei einem Bild: Wollny, Willenskraft, 2007, 80x80, Ö1 Collage, 125€.JPG oder

bei einem Text: Vita von Bertold Brecht.pdf (oder docx, odt, xlsx...).

3. „Enter“ drücken und dann, wie schon erlernt, zu mir senden. So habe ich alle Infos auf einen Blick. Danke.
Euer Bernd

Ein kleiner Leitfaden zur Holzbildhauerei



nicht so einfach zu beantworten ist. Ich halte da die Augen auf bei Spaziergängen oder Radtouren, oft werde ich auch angesprochen und sehe mir dann das angebotene Stück an.

Das ein oder andere Mal bin ich angesprochen worden, wie machst du das, das da so eine Skulptur entsteht, ich möchte es auch einmal versuchen. Doch aller Anfang ist schwer und nicht so einfach wie man es sich vorstellt. Das Holz hat da so seine Eigenheit, denn man sieht einem Stück nicht an, was steckt hinter der Rinde. Wie komme ich an das Holz oder wo hast du dieses her, eine Frage, die



Ich möchte hier einmal ein Beispiel geben an einem Kirschbaumstück (gefunden bei der Kompostierungsanlage in Hagen), welches ich vor einiger Zeit in Angriff genommen habe.

Nachdem ich bei der Entrindung anfang, oh je, der Holzwurm steckte dahinter und auch im Holz, so dass ich erst einmal 5 cm Holzstärke mit dem Stechbeitel abtragen musste. Ich arbeite dabei gerne mit Beiteln, die eine Hohlkehle haben. Jetzt kam die Überraschung, denn einige Trockenrisse kamen zum Vorschein.



Ich habe die Risse mit dem Stechbeitel freigelegt, bis auf kleinere, feine Haarrisse, die ich später mit feinem Schleifstaub und einem flüssigen Kleber zu spachtel. Nun trat für mich erst einmal eine Pause ein, in der ich von meiner eigentlichen Idee, wie



die Skulptur aussehen sollte, erst einmal Abstand nehmen musste und mir fehlt jetzt die Idee, was machst du jetzt daraus. Der Arbeitsplatz, es muss nicht eine Schreinerhobelbank sein, ich selbst habe mir aus einer Küchentischplatte aus dem Bauhaus und zwei Küchenunterschrank die beim damaligen Umzug über waren, eine "Werkbank" hergestellt, mit den Maßen 210 x 60 cm.

Soviel erst einmal zum Einstieg und der Überlegung eines Einzelnen, fange ich mit der Bildhauerei an.

Was brauche ich für eine Skulptur überhaupt, der Reihe nach? Die Idee, was will ich machen, ist nicht so einfach zu beschreiben oder Hinweise zu geben, anfangs sollten es



glatte Formen sein ohne viele Unterbrechungen, in erster Linie beginnt alles mit einem Stück Holz und da fängt es schon an, den Nadelhölzer fallen aus, für den Anfang würde ich Eiche, Buche, Kastanie, Ahorn erst einmal liegen lassen, denn es sind



Harthölzer. Ideal in der Maserung sind Obstgehölze, Weide und Linde ausgesprochen weich, daher gut zu bearbeiten.

Jetzt zum Werkzeug dem Stechbeitel, hier gibt es zig-zig Formen und Größen und jeder Bildhauer hat da seine eigenen Lieblinge mit dem Hinweis, soviel Werkzeug benötigt man für den Anfang nicht und dann noch den entsprechenden Hammer (Klöpfler aus Holz). Ich persönlich arbeite mit einem Hartgummi-Hammer, da er etwas weniger Lärm macht bei der Bearbeitung.

Nachdem der Rohkörper fertig ist, dann die Überlegung, lasse ich die Stichhübe stehen oder arbeite ich dann mit einer Holzraspel, danach mit entsprechendem Schleifpapier von grob Körnung 36/40 bis hin zum

Feinschliff 320/400 weiter. Um eine glatte Oberfläche zu bekommen, benutze ich einen feuchten Schwamm und reibe über das Holz. Danach kommen offene Holzporen zum Vorschein, die ich noch einmal mit sehr feinem Schleifpapier überarbeite. Doch Vorsicht beim Schleifen, ich arbeite mit einer Staubmaske, um den Staub nicht in Mund und Nase einzuatmen. Zum Schluss noch die Frage, trage ich einen Lack auf oder verwende ich ein Öl, welches nach dem ersten Trockenvorgang mit Schleifpapier 400 Korn mit wenig Druck bearbeitet wird, gut abbürsten und ein zweites Mal einölen.

Doch dann die Frage, wie spanne ich das Holzstück ein, oder? Ich selbst habe alte Hosen von mir verwendet, die Beine abgeschnitten und mit Sand gefüllt, beide Enden zugebunden. Nicht zu stramm mit Sand füllen, damit sich das Holzstück gut einbettet.

Ich selbst habe natürlich div. Hölzer auf Vorrat und die sollen trocknen, obwohl zurzeit keine Idee vorliegt, was mit ihnen geschieht. Oft dauert es 2-5 Jahre, bevor der Stechbeitel angesetzt wird, sei denn, ich sehe dass der Holzkäfer aktiv ist.

Wer hat nach meiner Schilderung noch Lust? Ich bin gerne bereit zu helfen, die Idee, was aus dem Holz geschehen soll, liegt bei euch.

Euer Hans-Jürgen

Hosen von mir



Ausflugstipp Heesfelder Mühle

Von Hans Jürgen Lanfermann

Heute möchte ich die Serie "Ausflugstipp" fortsetzen und Euch die Heesfelder Mühle vorstellen, wer kennt sie, kaum wahrgenommen? Das Mühlental gleichzeitig ist ein Gebiet von der NABU mit alten Obstbaumbeständen die dort gepflegt werden. Dort habe ich einige alte Obstbaumstämme bekommen, denn wo findet man noch solch alte Obstbäume, hier werden sie umsorgt.

Von Hagen aus fahren wir das Volmetal hinauf bis Brügge und nehmen dann die Abzweigung in Richtung Halver, dort folgt nach ca. 2 km ein Hinweisschild abbiegen links in das Tal zur Heesfelder Mühle. Neben der Mühle gibt es noch einige alte Fachwerkhäuser und alles wurde unter Denkmalschutz gestellt. Untergebracht ist ein Genussladen unter dem Motto regionales-biologisches-besonderes und unverpacktes.



Wenn man sich die Internetseite ansieht, kann man die Aktivitäten des Vereins sehen. Es fängt an mit dem 1. Mai das Kirschblütenfest, weiter geht es am 3.-4. August Music Fever, 1. September ein veganes Sommerfest, 3. Oktober Kürbisfest und am 9. und 19. Dezember weihnachtlicher Kunstmarkt.

Das Mühlental lädt ein zum Wandern.

Im Auge des Betrachters oder Was die Kunst mit uns macht

Gefunden von Lothar Henn

„Warum bleibst du stehen?“ fragt der Mann. „Guck mal wie schön die Wiese aussieht!“ antwortet die Künstlerin. „Na ja, grün eben.“ ist die Reaktion.

Sicher ist euch, liebe Künstlerinnen und Künstler, ähnliches auch schon oft passiert. Durch die Beschäftigung mit Farben und Formen, mit Licht und Schatten lernt ein Künstler, dass eine Wiese eben nicht nur grün ist. Wenn man genau hinsieht - am besten auf dem Bauch liegend- erkennt man verschiedene Grassorten, dicke und dünne Halme in hellgrün, gelb, gelbgrün, dunkelgrün, ocker, blaugrün... viele verschiedene andere Pflanzen (sogenannte Unkräuter ;)) kleine krabbelige Tierchen, eventuell schillernde Tautropfen Die Grashalme spenden sich gegenseitig wohltuenden Schatten und die Sonne hebt die vorwitzigen Spitzen und elastischen Biegungen besonders hervor. Ein Künstler kann all dies sehen und sich daran erfreuen und vielleicht wird die Phantasie sogar so angeregt dass ein Bild oder eine Geschichte daraus entsteht!

Ich genieße es immer mehr, sehen zu können und bin begierig es mehr und mehr zu perfektionieren!

Wir Künstler haben es definitiv besser als andere Menschen!

Ausstellungen der Gilde-Mitglieder 2019

Stand: 14.05.2019

Zeit	Wer?	Titel	Wann und wo?
29.04. - 11.06.19	Manfred Stainert	Sichtweisen	Westfalenbad Hagen Sauna Ruhehaus „Kunsterlebnis“ Während der Öffnungszeiten der Sauna
10.08. – 09.12.19	Peter Wollny	-	Haus Glörtal, Breckerfeld, Glörtalsperre 1 Tägl. Ab 11.00 Uhr, so. ab 10.00 Uhr
13.09.- 6.11.19	Le Quan Chuong	Ein Leben zwischen Mekong und Volme	Farb- und Zeitreise von 1979-2019 Altes Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen Besichtigung: täglich 10-17 Uhr. Vernissage 19.00 Uhr
14.06. – 30.08.19	Gabi Moers	Losgelöst	ProVital, Breckerfeld, Frankfurter Str. 61 Während der Öffnungszeiten
14.06. – 30.10.19	Barbara v.d. Brück	Blickpunkte	Lammerding & Pfeiffer, Breckerfeld, Frankfurter Str. 73 Während der Geschäftszeiten* *Vorherige tel. Abstimmung erbeten 0177/23 57 660
14.06. – 24.09.19	Lucie Tolksdorf	Farbwelten für die Seele	Restaurant Mamma Mia, Breckerfeld, Frankfurter Str. 89, Während der Öffnungszeiten
12.04.- 30.06.19	Gabi Moers	Losgelöst	Cafe Restaurant Fachwerk, Herrenstr. 4, 58119 Hagen-Hohenlimburg
08.09. – 06.11.19	Künstler-Gilde Jahresausstellung	-	Rathaus Fröndenberg während der üblichen Öffnungszeiten

Gilde-Trio zur Museumsnacht



Von Lothar Henn

Längst sind die intensiven Vorbereitungen für die 3. Breckerfelder Museumsnacht am Freitag, 14.06., abgeschlossen. Alle Mitwirkenden freuen sich auf die Stunden, wenn 24 Geschäfte, Restaurants, Agenturen, Ateliers und Büros von 19 – 23 Uhr ihre Räume öffnen und Künstler aus Breckerfeld und Umgebung die Gelegenheit nutzen, um ihre Werke zu

zeigen. Wie im letzten Jahr mit Careen Jürgens, Charlotte Maurer und Sabine Schulte sind auch diesmal wieder drei Gildemitglieder in der zentralen Achse der Museumsnacht auf der Frankfurter Str. – alle nur einen Steinwurf voneinander entfernt – präsent. Am Ortseingang zeigt im italienischen Restaurant „Mamma Mia“ Lucie Tolksdorf mit „Farbwelten für die Seele“ ihre Arbeiten (Frankfurter 89), Gabi Moers ist bei „ProVital“ (Frankfurter 61) mit „Losgelöst“ und ihren überwiegend großformatigen abstrakten Werken vertreten und Barbara vor der Brück (Frankfurter 73) konnte für die Ideenräume bei Lammerding & Pfeiffer mit „Blickpunkte“ gewonnen werden. Hier gibt es eine Besonderheit, wenn nach dem Ausstellungsende am 12.06. der dort zzt. noch laufenden „Pupillenwanderung“ der Hagener Malerin Anne Hirschel, Barbara vor der Brück am 14.06., quasi vor der offiziellen Eröffnung der 3. Museumsnacht, um 17.00 Uhr zur Vernissage einlädt. Die ersten beiden Museumsnächte haben für eine außerordentlich positive Resonanz gesorgt; das Interesse wächst stetig. Zur Kunst kommen dann auch Musik und reichlich Kulinarisches. Es gibt in allen Locations kleine Köstlichkeiten.

Für unsere Gildemitglieder ist die Präsentation ihrer Werke damit nicht beendet; mit den Partnern ist ein weiterer Verbleib zum Teil bis Oktober 2019 in deren Räumen vereinbart. Euer Lothar

Impressum

Künstler-Gilde Hagen 1980 e.V.
H.J. Lanfermann,
Osthofstr. 49a, 58099 Hagen

Beiträge: H.J. Lanfermann, Lothar Henn
Peter Wollny, Helga Rüberg,
Beitrag und Gestaltung: Bernd König